Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1936

302 (31.10.1936) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Zur Buchwoche in Baden:

„Soldatentum und Buch"

Ein Vortrag des Ministers Dr. Schmitthenner

In einer Kundgebung für das deutsche Buch sprach im kleinen Festhallesaal in Karlsruhe am Donnerstag Minister Dr. Schmitthenner aus Heidelberg zum Thema der Woche „Soldatentum und Buch". Anwesend waren Vertreter der Wehrmacht, Generalmajor Schaller, Generalleutnant Zimmermann und andere, Vertreter der SS., der Polizei und die Karlsruher Buchhändler. Umrahmt wurde der Vortrag mit Blasmusik des Trompeterkorps des Artillerie-Rgts. 35 unter Leitung des Obermusikmeisters Kideisch. Der Landesleiter der Reichsschrifttumskammer Pg. Schirpf las aus Dichtungen von Hans Jürgen Nierentz und Worte des Führers, worauf er mit prägnanten Vorworten über das deutsche Soldatentum zur Rede des Ministers überleitete.

Das Thema „Soldat und Buch" oder „Soldat und Geist" wurde durch Minister Dr. Schmitthenner von allen Seiten her beleuchtet. Besonders der Begriff „Geist" wurde einer genauen Nachprüfung unterzogen. Weil man dem Worte in seinem manchmal schillernden Charakter berechtigtes Mißtrauen entgegenbrachte, bis es zu seinem echten Sinn geläutert sich heute wieder ganz zu decken vermag mit Soldatentum. Die Zucht als der wahrste strengste Geist steckte von jeher gerade in den Soldatenbüchlein und Felddienstordnungen, durch die, lernend und lehrend, große Soldaten zogen wie Cäsar, Napoleon, Friedrich der Große. Und der Redner gibt die Antwort auf die Frage, warum gerade der deutsche Geist so soldatisch ist. „Der Grund hierfür lag einmal in dem wehrhaften Bluterbe des Germanentums, das in unserer Seele lebt, vor allem aber auch in dem unbewußten Gefühl, daß eine deutsche Freiheit, eine deutsche Würde, ein deutsches Reich, eine deutsche Kultur in unserer bedrohten europäischen Mittellage nur lebensfähig sind, wenn sie vom soldatischen Geist geformt und getragen sind."

Altgermanische Heldenlieder, die Edda, die Nibelungen, Grimmelshausen, Lessings „Minna", Schillers „Wallenstein", die Freiheitsgesänge der napoleonischen Zeit, Kleists Sprachgewalt, die Balladen eines Liliencron, endlich das deutsche Ringen bis in unsere Zeit hinein, sind Beweise aus deutscher Geschichte und Dichtung, die fortzeugend soldatisch war. Aber auch die Gefahr konnte nicht umgangen werden, daß ein dem praktischen Soldatensinn abgeneigter hochgradig entwickelter Geist eines Clausewitz neben den mehr praktischen Führern wie Moltke und Schlieffen hochgezüchtet wurde.

Damit aber mußte der Redner „Soldatentum und Buch" einmal scharf gegenüberstellen, und wir erleben die Gegensätze Soldatentum und Buchgelehrtentum, Tat und Traum, Praxis und Theorie. Ja, als Zeugnis dafür, wie gerade der geistig Unbeschwerte am erfolgreichsten das Leben anpackt, beschwor Dr. Schmitthenner den Soldatengeist Blüchers, der zwar mit der Rechtschreibung auf dem Kriegsfuß stand, aber dafür einen Napoleon bezwang. Es ist die instinktive Abneigung des Soldaten gegen das Zuviel an Geist, die der Redner als wehrpolitische Erzieher in leidenschaftlichen aber ebenso klaren Soldatenworten verteidigt.

Aber er gibt uns auch die Lösung des scheinbaren Zwiespalts, „wenn wir unterSoldatentum das verstehen, was es in Deutschland ist und sein muß: die staats-, kultur- und volkserhaltende Kraft unseres Reiches. Ist doch dieses Dritte Reich aus dem tiefen soldatischen Geist unseres Führers geboren worden. Diese geschichtliche Berufung lebt im Soldatentum als unbewußte heilige Kraft, und diese ist es, die einerseits als das Herzstück der Kultur das innigste Verhältnis eingeht mit dem Geiste, aber andererseits darüber wacht, daß der Geist nicht entgleise!" Dann aber treffen sich Soldatentum und Geist auf einer Ebene.

Der Redner geißelte den Geist des Liberalismus, der aus Staat und Kultur zwei wesensfremde Mächte machte, in dessen einem Lager die „Geistigen", die Rädelsführer eines Engels und Marx, in dessen anderem Lager die „Ungeistigen", die Soldaten und wahren Führer des Volkes sich befanden. Zunehmendes Mißtrauen gegen solchen Un-Geist rechtfertigte damit die Abneigung des Soldaten der Zucht, Haltung und Führung gegen Bücher jener Zeit. Die Säuberung des Schrifttums aber von solchem Geiste wird auch den Soldaten wieder zu seinem Buch zurückführen, in welchem er sich und sein Volk wieder erkennt. Denn „Geist ist für uns nichts anderes mehr, als das Blut des Lebens unseres Volkes. Denn das Volk ist ein weiteres Gefäß als der Geist."

Großer Beifall dankte am Schlusse dem Redner für die tiefen Worte und eindringlichen Formulierungen über Volk und Geist, Soldatentum und Buch als im Grunde ein und dasselbe, das dem deutschen Reiche seine Grundhaltung gibt.

Mit einem Sieg Heil auf den Führer und den deutschen Nationalliedern schloß die Kundgebung. Fr.

Hubertusjagd des Standortes Karlsruhe

Abschluß der Jagdreiten am Dienstag

In bewußter Anknüpfung an die Tradition der Vorkriegsgarnison Karlsruhe ist auch im neuen Standort das Reiten der Herbstjagden wieder aufgenommen worden. „Warum heute im Zeichen der Motorisierung überhaupt noch Reitjagden?" wird mancher Außenstehende fragen. Das Reiten über Hindernisse stellt Reiter und Pferd vor immer neue und rasch wechselnde Situationen und fördert dadurch die Eigenschaften, die beide auch im Kriege benötigen: Entschlußkraft, Schneid und Ausdauer. Aus diesem Grunde werden die Herbstjagden immer ein ebenso wichtiger, wie schöner Zweig der Ausbildung bleiben, solange es überhaupt noch berittene Truppen gibt.

Nach einer Reihe schöner Jagden findet die diesjährige Jagdzeit ihren offiziellen Abschluß mit der sogenannten Hubertusjagd — benannt nach St. Hubertus — dem Schutzpatron der Reiter und Jäger. Wenn Hubertus auch das Ende all der reiterlichen Freuden in Feld und Wald bedeutet, so hat er doch einen besonderen sportlichen Reiz, der jeden Reiter diesen Tag voll Freude erwarten läßt: das Ausreiten des Fuchsschwanzes. An Hubertus trägt der bei allen Jagden vor dem Jagdfelde vorausreitende „Fuchs" als Symbol des früher gejagten Wildes einen Fuchsschwanz, der mit bunten Bändern geschmückt ist. Um diese Trophäe entspinnt sich zum Schluß der Jagd ein heißer Kampf. Nachdem der Master das Jagdfeld kurz gesammelt hat, gibt er die Jagd „frei" und es folgt der sogenannte „Auslauf". Im Renntempo geht es dem Ziel zu. Wer es als erster erreicht, bekommt vom Jagdherrn den Fuchsschwanz angeheftet.

Dies ist kurz der Verlauf einer Hubertusjagd, wie sie am 3. November vom Standort Karlsruhe geritten wird.

Die Jagdteilnehmer rücken um 13,30 Uhr mit Musik von der Kaserne des Artillerie-Regiments 35 ab und reiten auf dem Wege: Moltkestraße, Hildapromenade, Jollystraße, Karlstraße, Kolpingstraße, Albtalbahnhof, Rüppurr zum Stelldichein an der Südostecke des Waldes südlich des städtischen Gutshofes bei Rüppurr. Dort beginnt die Jagd um 15,50 Uhr und führt über verschiedene Hindernisse am Ostrand von Rüppurr entlang zu den Rennwiesen, wo der Auslauf stattfindet.

Zuschauer, die das Ende der Jagd und den Auslauf der Jagd verfolgen wollen, sind willkommen und werden gebeten, sich pünktlich um 15,15 Uhr an der Haltestelle „Dammerstock" der Albtalbahn einzufinden, von wo aus Führung erfolgt.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 91 — 31. Okt. 1936

Amtlicher Teil

Konsularische Vertretung der Republik Nicaragua

Dem Generalkonsul von Nicaragua in Hamburg, Herrn Carlos Argüello Cervantes, ist namens des Reichs unterm 16. Oktober 1936 das Exequatur erteilt worden. Zu seinem Amtsbereich gehört auch das Land Baden.

Amtliche Bekanntmachungen

Los-Vertrieb.

Dem Thüringer Museum Eisenach wurde die Erlaubnis zum Los-Vertrieb in Baden erteilt.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1936.

Der Minister des Innern.

*

Personalveränderungen im Bereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums

Ernannt wurden:

Regierungsbaurat Albert Haug in Karlsruhe zum Oberreg.-Baurat; Bauinspektor Hch. Mathes in Karlsruhe zum Bauoberinspektor; Gewerbeinspektor Franz Streule in Karlsruhe zum Gewerbeoberinspektor; Bibliothekpraktikant Friedrich Liede in Karlsruhe zum Bibliothekinspektor; der apl. Baumeister August Greitmann in Kirchzarten zum Bauinspektor; Verw.-Assistent Johann Stark in Karlsruhe zum Verwaltungssekretär; Vermessungstechniker Karl Müll in Lahr zum Vermessungssekretär; die außerplanm. Finanzassistenten Hermann Galm, Alex Renk, Albert Roos, Josef Westermann, Max Wolf, Karl Hertenstein in Karlsruhe und Karl Schwarz in Säckingen zum planmäßigen Finanzassistent.

Planmäßig angestellt wurden:

Lithograph Gustav Matt in Karlsruhe; die Forstassistenten Heinrich Waibel in Radolfzell und Josef Kobler in Steinbach; die Förster Alfred Bockstahler in Falkensteig, Michael Keck in Roggenbach, German Mayer in Gütenbach, Ernst Schmidt in St. Blasien und Josef Willig in Herrenwies unter Ernennung zu Revierförstern, die Straßenwärter Adolf Baumgartner in Unterlauchringen, Gustav Booz in Waldshut, Heinrich Hollinger in Burg, Albert Huber in Dinglingen, Friedrich Kaufmann in Elgersweier, Leopold Krampfert in Mietersheim, Benedikt Straub in Kappel, Franz Uhl in Grafenhausen, August Vogelbach in Sasbach, Karl Wolf in Gündlingen und Josef Zähringer in Breitnau.

Versetzt wurden:

Reg.-Baurat Karl Ketterer in Achern zur Abteilung für Wasser- und Straßenbau in Karlsruhe, Oberrechn.-Rat Wilhelm Simons in Karlsruhe zur Staatsschuldenverwaltung in Karlsruhe und Finanzinspektor Adolf Frey in Karlsruhe zur Abtlg. für Wasser- und Straßenbau in Karlsruhe.

Kraft Gesetzes in den Ruhestand:

Oberforstrat Wilhelm Hamm in Kandern und Bauoberinspektor Eugen Müller in Karlsruhe, Bauoberinspektor Theodor Sindele in Freiburg.

In den Ruhestand auf Ansuchen:

Straßenwärter Alfons Keller in Kastel und Karl Vailer in Wilferdingen.

Ernannt:

Vermessungsrat Hermann Schoch in Bonndorf zum Dienstvorstand des Bad. Vermessungsamts Ueberlingen. Vermessungsrat Heinrich Zehnder in Rastatt zum Dienstvorstand des Bad. Vermessungsamts daselbst.

Versetzt:

Obergeometer Wilhelm Kautz vom Bad. Vermessungsamt Rastatt zum Bad. Vermessungsamt Heidelberg, Vermessungsobersekretär Karl Panter vom Bad. Vermessungsamt Donaueschingen zum Bad. Vermessungsamt Freiburg.

Badisches Finanz- und Wirtschaftsministerium, Abteilung für Landesvermessung.

*

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Ernannt:

Dozent Dr. phil. habil. Otto Schmidt zum nichtbeamteten außerplanmäßigen Professor an der Universität Heidelberg.

Planmäßig angestellt:

Pfleger Hermann Eble an der chirurgischen Universitätsklinik in Freiburg i. Br.

Entpflichtet auf Grund von § 4 des Hochschullehrergesetzes:

Professor Dr. Karl Holl an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

*

Das Staatsministerium hat mit Beschluß vom 7. September 1936 Nr. 7084

1. dem von der Kath. Kirchensteuervertretung am 17. Juni 1936 gutgeheißenen Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für allgemeine kirchliche Bedürfnisse im badischen Teil der Erzdiözese Freiburg für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1936 zugestimmt.
2. entsprechend den Beschlüssen der Kath. Kirchensteuervertretung und des Ausschusses die staatliche Genehmigung erteilt, daß zur Bestreitung der allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse im badischen Teil der Erzdiözese Freiburg für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1936 an allgemeiner Kirchensteuer ein Zuschlag von 10 v. H. bei der Grund- und Gewerbesteuer erhoben wird und daß der Zuschlag zu der veranlagten Einkommensteuer, der Lohnsteuer und der Kapitalertragssteuer für das Kirchensteuerjahr 1935 und für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1936 9 v. H. jährlich beträgt, wobei es zur Vermeidung technischer Schwierigkeiten bei Festsetzung und Berechnung des Kirchensteuerzuschlags zu der veranlagten Einkommensteuer für 1935 bei 8 v. H. verbleibt, während für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1936 ein Steuersatz von 10 v. H. jährlich der Erhebung und Berechnung zugrundegelegt wird.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1936.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Morgen letzter Tag der Ausstellung „Die Aussteuer"

Morgen abend 8 Uhr wird die Ausstellung „Die Aussteuer" zu Karlsruhe unwiderruflich geschlossen. Heute und morgen wird nochmals mit einem großen Besuch zu rechnen sein. Heute wird der 20 000. Besucher die Ausstellung passieren, der bekanntlich als Prämie von der Ausstellungsleitung zwei wertvolle Steppdecken erhält. Am Sonntag ist mit dem 25 000. Besucher zu rechnen, der mit einem Radio-Apparat bedacht wird. Die Ausstellung zeigt eine so ungeheure Fülle von Wertarbeit, daß es sich lohnt, ein zweites Mal hinzugehen. Niemand lasse sich die letzte Gelegenheit entgehen, der Ausstellung einen Besuch abzustatten. Man vergesse auch nicht, daß viele ausgestellte Gegenstände gekauft werden können, um so mehr, als man schon jetzt manch hübsches Weihnachtsgeschenk in Aussicht nehmen kann. Wer kauft, trägt zur Arbeitsbeschaffung und zur Belebung der Wirtschaft bei.

Betrunkener Motorradfahrer stürzt

Ein Motorradfahrer, der stark angetrunken war, stürzte nachts im Tiergartenweg von seinem Fahrzeug. Der gewissenlose Fahrer, der ebenso wie sein Mitfahrer leicht verletzt wurde, wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Werbetage des Badischen Staatstheaters

Die gesamten Vorstellungen des Badischen Staatstheaters vom 31. Oktober bis 10. November sollen der Bevölkerung in erhöhtem Maße zugänglich gemacht werden, indem diese zu „Mietpreisen für Alle" festgesetzt sind. Jeder Besucher dieser Vorstellungen genießt also in dieser Zeit dieselben Rechte wie die Platzmieter und kann auf diese Weise an einem hochwertigen und allen künstlerischen Interessen gerecht werdenden Spielplan-Abschnitt zu den Mietpreisen von RM. —.50 bis 3.10 teilnehmen.

Diese Werbetage beginnen mit der Neueinstudierung der komischen Oper „Meister Guido" von Hermann Noetzel in Anwesenheit des Tondichters am 31. Oktober. Die Oper wurde vor 18 Jahren in Karlsruhe mit großem Erfolg zur Uraufführung gebracht. Jetzt wird die Wiederaufnahme sicher mit besonderer Genugtuung und Freude begrüßt werden. Am Sonntag, dem 1. November, kommt nachmittags 15.15 Uhr Verdis große Oper „Amelia" oder „Ein Maskenball" zur Aufführung und abends folgt Glucks Meisteroper „Orpheus und Eurydike" um 20.15 Uhr, so daß in zwei Tagen drei große Opern auf dem Spielplan des Staatstheaters stehen werden.

Winter-Mäntel 78.- 72.- 62.- 55.- 50.- 45.- 42.- 36.- **32.-** finden Sie in größter Auswahl und bester Passform in bewährten Qualitäten bei 74042 **Pahr** Kronenstr. 49 beim Rüppurrertorplatz

Schütz-Polstermöbel erprobt, begehrt nach Jahren noch zeigt sich ihr Wert! Ständige Ausstellung: Kaiserstr. 227. Erste Referenzen. Prompter Versand. Ratenkauf. Ehestandsdarlehen 73420

Amtliche Versteigerungen

Baden-Baden

Brennholz-Versteigerung

des Staatl. Forstamts, Bad.-Baden am Freitag, den 6. November 1936, vormittags 10 Uhr beginnend, in der „Linde" in Kuppenheim: 170 Ster buchene, 2 eichene, 99 Nadelscheiter und 36 Ster Prügel. Das Holz sitzt im Staatswald Dürr. II Ebersteinburger Forst und wird von Revierförster Häusler und Hilfsforstwart Walter in Ebersteinburg vorgezeigt. (74533)

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Dienstag, den 3. November 1936, vormittags 9 Uhr** in seinen Diensträumen in Baden-Baden, Vincentistr. 5, Zimmer 27, das Grundstück der **Hanny Bollinger**, Geschäftsinhaberin, früher in B.-Baden, jetzt in St. Gallen, auf Gemarkung B.-Baden. 68058

Die Versteigerungsanordnung wurde am 16. September 1935 im Grundbuch vermerkt.

Grundstücksbeschrieb

Grundbuch B.-Baden, Band 8 Heft 77

Lgb.Nr. 661a: 2 a 68 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten. Auf der Hofraite steht unter Haus Nr. 46 der Lichtentaler Straße in B.-Baden ein Zfdck. Wohnhaus mit Werkstätte und Holzschopf.

Schätzung 45 000 RM. (68058

B.-Baden, den 3. Sept. 1936.

Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Gengenbach

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Freitag, den 8. Januar 1937, 9 Uhr,** im Rathause in **Berghaupten** die Grundstücke des **Josef Wußler**, Wagner in **Berghaupten** auf Gemarkung Berghaupten.

Die Versteigerung wurde am 18. Juli 1932 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen. (74539)

Rechte, die am 18. Juli 1932 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Berghaupten, Band 8, Blatt 8.

Lgb.-Nr. 188: 37 a 17 qm Ackerland am Hohacker, Schätzung: 1400.— RM.
Lgb.-Nr. 193: 26 a 64 qm Ackerland am Hohacker, Schätzung: 800.— RM.
Lgb.-Nr. 258: 3 a 02 qm Ackerland, 1 a 94 qm Rebland, 20 qm Weg am hintern Dorfberg, Schätzung: 200.— RM.
Lgb.-Nr. 202: 57 a 06 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten, Hausgarten, Ackerland u. Wiese am Hohacker, Schätzung ohne Zubehör: 9600.— RM.
Schätzung mit Zubehör: 10 482.— RM.

Gengenbach, den 28. Okt. 1936.

Notariat als Vollstreckungsgericht.

Kehl

Zwangsversteigerung

in den Grundstücksanteil der **Eduard Jogerst**, Bildhauers Ehefrau Theresia geb. Späth in **Kehl** ist einstweilen eingestellt.

Der auf Freitag, den 18. Dezember 1936 bestimmte Versteigerungstermin ist aufgehoben. (74536)

Kehl, den 26. Oktober 1936.

Notariat als Vollstreckungsgericht.

Ottenhöfen

Brennholzversteigerung

des Forstamts Ottenhöfen am Mittwoch, den 4. November ds. Js., vorm. 9 Uhr im Gasthaus zum Engel in Ottenhöfen aus Domänenwald Abt. I. 2, 3, 4, 13, 18, 19, 20 (Seebach), III. 3 (Eichkopf), I. 25 (Gottschlag), I. 31 (Kolbenloch), I. 24, 34, 35, 42, 47, 50, 65, 78 (bei Allerheiligen), I. 71, 72, 81, 83, 84 (Sulzbach), I. 62 (Lierbach) = 440 Ster Nadel- und Laubbrennholz.

Das Holz zeigt vor:
Forst. Knapp, Seebach Abt. I. 2—20, Revierförster Huber, Ottenhöfen I. 24—35 und Distr. III.,
Revierförster Schiller, Allerheiligen Abt. I. 42—50,
Hilfsförster Gerhäuser, Allerheiligen Abt. I. 62—84. (74543)

Immobilien

Landsitz

Höhenlage, 800 m, 9 Zimm., mit 270 Ar arrond. Land, zu verkauf. Herrl. Aussicht. Näheres unt. Nr. 2189 durch Otto Harder, Konstanz, Bahnhofstraße 5. (71797)

Schönes, abseits d. Hauptverkehrsstraße gelegenes 3 Fam.-**Wohnhaus** m. Garten u. Bauplatz für ein weiteres Haus ist in reger kl. Industriestadt im Schwarzwald bei entsprech. Anzahlg. sof. preiswert zu verkaufen. Zuschr. unt. 74178 an den Führer.

Lest den Führer!

Haus mit 1×4 u. 6×3 Zimmer, Garten, ist wegen Todesfall z. Preise von 22 000 RM. sofort zu vk. W. Walch, Immob., Karlsruhe, Karlstr. 6 Telefon 1562. (74463)

Verk. prima Rentenhaus, Westst., m. Einfahrt, Garage, Werkstatt 30 000 ℳ mit 1×3 und 6×2 Z.-Wohnungen. (8623 Ziegler, Immob., Amalienstraße 51.

Liesel Heidt
Franz Leiser
Verlobte
Karlsruhe — Rastatt
Rüppurrerstr. 79 — Plainfield USA
Oktober 1936

W. RIEGGER, Karlsruhe, Tel. 2311 *Fachmann für Klischees*

Frankreich wohin?

Ein Buch, das jeden politisch denkenden Volksgenossen angeht:

V. J. Schuster:

Der Nachbar im Westen

RM. 4.50 in Leinen gebunden

Schuster, der Frankreich kennt und über ein Jahrzehnt dort gearbeitet hat, gibt uns ein fesselndes Bild über Frankreich, seine Bewohner, ihre Anschauungen, Lebensarten, soziale Zustände, kurz gesagt, über alles, was drüben vorgeht.

Ein Buch, das jeder lesen sollte!

Zu beziehen durch den

Führer-Verlag G. m. b. H.
Abt. Buchhandlung, Karlsruhe, Lammstr. 1b

sowie durch die Geschäftsstellen in Baden-Baden und Offenburg.

Tiermarkt

2 leicht. Pferde wegen Aufgabe zu verkaufen: 1 Fuchsstute, 11 Jahre, halbbl., 1 Fuchswallach, Zug- u. Reitpferd, auch einzeln. Anzusehen Samstag, Iffezheim, bei Rastatt, Hauptstraße 6. (74757

Rassenhunde! Terrier, wie: Drahth.-Fox, reiz. Sealyham, scotch, Hochländer, Airedales. Ferner: Mittel- u. Riesenschnauzer, Wolfspitz, Zwergsp., engl. Bulldogge. Auswahl. Zwinger Stolze, Rastatt, Badenerstr. 39a. (4152)

Schnauzer gesucht, männlich, Pfeffer u. Salz, auf guten Platz. Nähere Angab. u. Preis an Victor Ziegler, Kaiserstraße 190. (8622)

Gutes **Ackerpferd** 13 J. alt, sow. gt. Nutzkuh m. dem 2. Kalb, 10 Tg. alt, z. verkauf. Th. Merz, Witwe, Au a. Rh., Haus 30. (8565

Kapitalien

Bausparvertrag über 5000 RM., zu verkaufen. Mitgl. seit 1929; eingez. 50%. Angeb. unt. 8610 an d. Führer.

Kapital! 12000 RM. a. erste Hypothek zu 5% f. rentabl., größ. Geschäftshaus aus Privathand sof. gesucht. Angeb. unter 8626 an den Führer.

2000 Mk. gesucht gegen sehr gute Sicherheit, Auf Wunsch mon. Rückzahlg. nebst Zinsen. Zuschr. unter 8633 an den Führer.

Stutzer Eigene Herstellung Ia Plaidfutter, lange Form, flotte Muster Ia Qualität, Reine Wolle 40.- 33.50.- **32.-** **Pahr** Kronenstr. 49 beim Rüppurrertorplatz

Sterbefälle in Karlsruhe

28. Oktober.

Berta Jäger, ohne Beruf, ledig, 78 Jahre.
Anneliese Boeuf, Vater: Eugen, Hilfsarbeiter, 1 Tag, 9 Stunden.

29. Oktober.

Maria Anna Winter geb. Neu, Ehefrau des Josef, Maurer, 52 Jahre.

August Kapferer Karl-Wilhelmstr. 78 — Telefon 1727 *Friedhof-Gärtnerei* *Kränze — Erika Herbstastern* 74050

Extra-Uniformen zu Weihnachten für Reichsheer, Flieger, Arbeitsdienst, P. L., Sanitäter, R. L. B. liefert die seit 1872 bestehende Uniformfabrik 73008 **Albert Hilbert, G. m. b. H., Rastatt**

HAARAUSFALL? DAS WAR EINMAL Ich nehme nämlich für mein Haar LIU-SAN Haarbalsam